

1. Nachträgliche Angaben über Moiseenko und Demtschenko. Die ersten Angaben wurden am 29. Mai 1946 übergeben.

#### M a s n j a k    Dimitrij

war wohnhaft im Lager Parsch vor dem Beginn der Repatriierungskomission, dann ist er in die Sammelstelle für Sowjetbürger in Leopoldkronstrasse umgesiedelt. Seit diesem Moment ist er unoffizieller Mitarbeiter der Sowjetmission gewesen. Er hatte aber Documente von seiner Zugehörigkeit zur Sowjetmission in Salzburg. Dieser Document war unterschrieben von Major Rumjanzew.

Er ist zur Zeit wohnhaft in St. Wolfgang. Dorg Ried Nr. 29 unter dem Namen Demtschenko Michail Wasiljewitsch, geb. 28.3.1916 in Poltava, orthodox, Russe, verheiratet, Beruf - Agrohom, hat den Certificate Nr. 01609547.

#### K o l o t    Terentij

war wohnhaft im Lager Parsch vor dem Beginn der Tätigkeit der Repatriierungskomission im Lager. Dann ist er zusammen mit Golowatschew in den sowjetischen Sammelpunkt umgezogen, wo er als Kraftfahrer bei Stab der Sowjetmission diente. / Während der Komission im Parsch fuhr er in seinem Wagen den Sowjetvertreter. /.

Zur Zeit ist er wohnhaft zusammen mit ~~Moiseenko~~ Demtschenko unter dem Namen Moiseenko Anatolij Sergejewitsch, geb. 10.4.1914 in Poltava, orthodox, Russe, Beruf - Automechaniker, verfügt über einen Certificate, herausgegeben von Military Government in Dinz vom 19.3.46 unter der Nr. 01609548

Masnjak und Koldt verfügen über diese falsche Documente und haben ausserdem Documente, dass sie KZ-Insassen waren, was ihnen zur Zeit gewisse Priivillegien und Freiheit gibt.

#### 2. G o l o w a t s c h e w    Jurij

ehemaliger leutnant der Roten Armee, war wohnhaft in Parsch verheiratet mit einer Emigrantin aus Belgrad Natalia Witkowsky. Er ist auch zum sowjetischen Sammelpunkt umgezogen in

Leopoldkronstrasse 29. Er hat lange Zeit mit der Sowjetmission gearbeitet. Zur Zeit befindet er sich in Kufstein im UNRRA Lager Nr. 700, wo er wie früher mit den sowjetvertretern mitarbeitet, die zur Zeit mit der Repatriierung der Sowjetbürger aus der französischen Zone beschäftigt sind.

#### 3. K r i l e w s k y    J o f e f.

Am 6 Juli wurde im Lager Parsch von der Lagerpolizei ein junger Mann festgehalten und dem CIC übergeben. Er erscheinte im Lager und erklärte, dass er von der UdSSR bzw. von Ungarn gekommen ist. Während der Festnahme bei ihm wurden gefunden: eine ungarische Pistole, Dokumente /wahrscheinlich falsche/ auf den Namen Krilewsky Josef, sowie viele andere Zettel und Vormerke.

Es ist wichtig dabei zu erwähnen, dass zu gleicher Zeit im Dorfe Eggelsberg bei Braunau erscheinte auch ein junger Mann, dessen Benehmen ist sehr ~~suspici~~ verdächtig: Er gibt an, er sei ein Deserteur der Roten Armee und er versucht damit die Sympatien der Russen zu gewinnen. Er lebt unter dem Namen Kotz Alexander, 24 Jahre alt, aus der Stadt "olomeja /Poland/, Nationalität - Ukrainer / aus Galitien/.

Alexander Kotz, ungeachtet davon, dass es besteht ein Vertrag über die Uebergabe der Deserteure an die Sowjets, was ihm bekannt ist, er schweigt nicht von seiner Vergangenheit und erzählt allen in vergrösserer Form die Geschichte seiner Handlungen gegen die Rote armee, von der Tötung der Rotarmisten usw. Er will damit künstlich seine anti-sowjetische Stimmung

4. Nach den Angaben von der Hauswirtin des Hauses, wo während des Aufenthaltes der Sowjetmission einige Sowjetoffiziere wohnten/Mildenburggasse 11/, unter denen sich Hauptmann Selenejew, Major Jankowsky und ~~xxix~~ gewisse Zeit Ltn. Kretow befanden, sind folgende Schlussfolgerungen zu machen:

Nach der Nakunft in Salzburg des Oberstltn. Schischenkow und seiner Gruppe wurden folgende Offiziere verhaftet: Ltn. Kretow Nikolaj, Hauptmann Selenejew Leonid, Major Jankowsky Michail. Die obenangeführten offiziere wurden durch die Mitglieder der Gruppe Schischenkows verhaftet. Sie wurden in Zivilkleidern nach Wien überstellt. Ungefähr nach 10 Tagen wurde dorthin auch die Frau des Hptm. Selenejew Sinaida Kunzewitsch überwiesen. Die Sachen der verhafteten wurden bei höhere Offiziere der Sowjetmission ~~xxix~~ beschlagnahmt.

Ausserden, angäblich mit Hilfe der MP, wurde der Chef des Sammelpunktes der Sowjetbürger Ob.Ltn. Duschanow Peter verhaftet. Seine Frau Soja wurde nach einigen Tagen in das Lager in St. Valentin übergeben.

5. Unter den in Richtung München fahrenden Juden ist eine starke Organisation zu spüren und man fühlt die Tätigkeit einer Mächtigen Untergrundbewegung. Ziel dieser Bewegung ist Versammlung aller Juden in Palastina. Das ist besonders spürbar unter der jüdischen Jugend.

Die Juden <sup>zu den</sup> sind sehr gegen Engländer eingestellt, aber haben grosse Sympathien ~~gegen~~ Amerikanern, weil, nach ihrer Meinung, nur Amerika die Verwirklichung ihrer Pläne unterstützen kann.

#### 6. Kurze Angaben über die Lage in Prag. / 15 Juni 1946 /

In der Stadt Prag sind nicht viele Okkupationskräfte zu sehen. Jedoch in der Stadt befindet sich eine grosse Anzahl sowjetischer Offiziere, die eine Rolle der Instrukteure bei der Tschechischen Armee ~~dimines~~ spielen. In der "SNB" / Tschechischer Sicherheitsdienst/ dienen offiziell nur tschechische Beamten. Aber, nach den Angaben der Verhafteten, die Rölle der Tschechen beschränkt sich nur mit den Verhaftungen. Fast alle Vernehmungen und weitere Veranlassungen der Fälle werden von Russen /Organen der NKWD/ durchgeführt. Das bezieht sich nur auf politische Häftlinge. Es ist auch spürbar, dass in anderen wichtigen Institutionen die Arbeit durch Sowjetleute kontrolliert wird. Jedoch diese Sowjetleute niemals offiziell aufgetreten sind.

Was die Wahlen betrifft, man kan sagen, dass sie frei waren. Man muss aber beifügen, dass während der Wahlen keine Partei war in solchem Ausmaße von der Regierung unterstützt wie die kommunistische Partei.

Ausserden haben die Kommunisten in ihrer Propaganda den Bauern Boden und Privateigentum versprochen. Wahrscheinlicht dieser Faktor war entscheidend für den Resultat der Wahlen.

Betreffend der Partisanenbewegung in Slowakei, man kan sagen, dass sienin Wirklichkeit besteht. Die Bewegung wird am meisten durch Slowaken und Ukrainer aufgeföhlt, wobei die Slowaken zwei verschiedene Formen des Partisarentums bilden: 1. Partisanten, die sich im Walde befinden und den offenen Kampf führen und 2. Untergrundgruppen, die in den Städten und Dörfern wohnen und sich ziemlich aktiv an der Partisanentätigkeit beteiligen.

Die Tschechische Bevölkerung ist gegenüber der Roten Armee im Grunde genommen gleichgültig eingestellt. Besonders unter der Intelligenz spürt man eine gewisse Unzufriedenheit. Aber, im Gegenteil, die Einstellung der Bevölkerung gegenüber den Westmächten ist als positiv abzuschätzen. Das wird durch die Tatsache bewiesen, dass die Bevölkerung sehr eifrig die englische Sprache lernt.

Die Wirtschaftliche Lage des Landes ist fast befriedigend. Besonders in der Stadt Prag, wo man für ziemlich hohe Preise fast alles kaufen kann.

Wie bekannt, in letzter Zeit wurde der Bischof Sergij von Prag nach Wien als Bischof Wiens und Oesterreichs von Moskau ernannt. In seine Stelle in Prag wurde auch gemäss Befehl aus Moskau Erzbischof Eliferij ernannt.